



#### Ausgabe 2/2014

■ Historischer Durchbruch für die Gleichstellung

**Seite 2**

■ Änderungen im Asylbewerberleistungsgesetz

**Seite 3**

■ Kurz beleuchtet: „BAföG-Reform“

**Seite 4**

■ Gefährliches Fracking bleibt verboten

**Seite 4**

■ Klimaziele erreichen – Energiewende verantwortungsvoll umsetzen

**Seite 5**

■ Bundesweiter Vorlesetag am 21.11.2014

**Seite 6**

#### Impressum

V.i.S.d.P.: Gülistan Yüksel, MdB  
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin  
Tel: 030 / 227 73553  
guelistan.yueksel@bundestag.de  
www.guelistan-yueksel.de  
© 2014 | Gülistan Yüksel MdB

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

*Liebe Freundinnen und Freunde der Sozialdemokratie,*

Ich freue mich, dass ich euch heute die zweite Ausgabe meines Newsletters zusenden kann. Bereits vorab möchte ich mich für die vielen positiven Rückmeldungen auf die erste Ausgabe bedanken. Auch in dieser Ausgabe werden Themen aufgegriffen, die in den letzten Wochen für viel Gesprächsstoff in Berlin und Deutschland gesorgt haben. Aber auch Themen aus Mönchengladbach kommen nicht zu kurz.

Das Schwerpunktthema in den Sitzungswochen war der Bundeshaushalt für das Jahr 2015. Zum ersten Mal seit 1960 wird ein Bundeshaushalt ohne neue Schulden verabschiedet! Wir stoppen damit das Anwachsen des Schuldenberges und durchbrechen die Schuldenspirale, was in der Vergangenheit selbst in konjunkturell guten Zeiten nie gelungen ist.

Damit verwirklichen wir ein zentrales Ziel sozialdemokratischer Politik, wie wir es auf unserem Bundesparteitag 2011 und in unserem Regierungsprogramm 2013 beschlossen haben. Das Vorurteil, Sozialdemokraten könnten nicht mit Geld umgehen, ist eindeutig widerlegt. Wir leisten erfolgreiche Regierungsarbeit und schaffen durch eine solide Haushaltspolitik mehr Gerechtigkeit für zukünftige Generationen. Den oftmals vorgebrachten Vorwürfen des Investitionsstaus und der Tatenlosigkeit, setzt die Bundesregierung ein 10 Milliarden schweres Investitionsprogramm entgegen, das Deutschland weiter voran bringen wird.

Ich wünsche euch eine informative Lektüre und sende euch winterliche Grüße aus der Hauptstadt.

Herzlichst, Eure

*Gülistan Yüksel*

*Bericht aus dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

### **„Historischer Durchbruch für die Gleichstellung“**

Seit 20 Jahren steht in Artikel 3 des Grundgesetzes der Satz: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ Jetzt machen wir damit ernst. Wir haben uns mit der Union auf die konkrete Umsetzung einer gesetzlichen Frauenquote verständigt. Nach jahrelangen Debatten, nach gescheiterten Versuchen der Selbstverpflichtungen und nach unzähligen politischen Appellen wird es endlich eine gesetzliche Frauenquote geben. Das ist ein starkes Signal für die vielen qualifizierten Frauen in unserem Land. Für diesen wichtigen Fortschritt haben wir uns seit langem eingesetzt. Mit der Frauenquote macht die Gleichberechtigung einen gewaltigen Sprung nach vorn.

Ich bin überzeugt: Mehr Frauen in Führungspositionen werden die Wirtschaft nachhaltig stärken. Tatsächlich sind Frauen in Deutschland so gut ausgebildet wie noch nie. Die Anforderungen der gesetzlichen Quote sind für die Unternehmen also erfüllbar. Ab 2016 müssen in börsen- und mitbestimmungspflichtigen Unternehmen mindestens 30 Prozent der Aufsichtsratsposten mit Frauen besetzt sein. Wird diese Quote unterschritten, bleiben die Aufsichtsmandate unbesetzt („Leerer Stuhl“).

Der Bund geht mit gutem Beispiel voran: In Aufsichtsgremien, in denen dem Bund mindestens drei Sitze zustehen, soll ab 2018 für diese Mandate sogar eine Quote von 50 Prozent bei Neubesetzungen erfüllt sein. Weitere 3500 Unternehmen werden sich selbst eine verbindliche Quote setzen, um ihren Frauenanteil zu erhöhen.

Mit der Frauenquote fördern wir einen nachhaltigen Kulturwandel in den Unternehmen und in unserer Gesellschaft, damit Frauen endlich die gleichen Chancen haben. Wir können es uns nicht leisten, auf hoch qualifizierte weibliche Fach- und Führungskräfte zu verzichten. Mehr Vielfalt in den Unternehmen fördert ihre Leistungsfähigkeit. Deswegen ist es gut, dass wir eine starke Quote vereinbart haben. Wir sind überzeugt: Es gibt mehr als genug qualifizierte Frauen, kein Stuhl wird tatsächlich leer bleiben.

## „Änderungen im Asylbewerberleistungsgesetz“

*Entlastungen für Kommunen geregelt - Verbesserungen für Flüchtlinge und Asylsuchende erzielt*

Die politisch Verantwortlichen Kräfte in Bund, Land und Kommune sind sich der Verantwortung, die sie gegenüber den vielen Flüchtlingen in Deutschland haben, sehr bewusst. Um die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen aus Kriegsgebieten in Deutschland besser zu bewältigen, hat der Bund daher umfangreiche finanzielle Entlastungen und baurechtliche Erleichterungen für Kommunen auf den Weg gebracht. Mit den Änderungen im Asylbewerberleistungsgesetz wird der Bund die Länder und Kommunen für 2015 um 33 Millionen Euro und ab 2016 um rund 44

Millionen Euro entlasten, weil bestimmte Gruppen mit humanitären Aufenthaltstiteln nicht mehr unter das Leistungsgesetz fallen, sondern



Grundsicherung oder Sozialhilfe bekommen. Angesichts der bereits im ersten Halbjahr 2014 stark angestiegenen Zahl der Asylbewerber reagiert die Bundesregierung somit auf eine drängende Herausforderung.

Zudem werden Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Leistungen nach dem AsylbLG beziehen, zukünftig ab Beginn ihres Aufenthalts Bildungs- und Teilhabeleistungen gewährt, wodurch die Möglichkeiten zur sozialen Integration verbessert werden. Das Gesetz ist insofern ein Schritt zu einer umfassenden Reform des Asylbewerberleistungsgesetzes, der die Länder und Kommunen entlastet und die Situation der Flüchtlinge verbessert.

Durch die Gesetzesanpassung geschaffene Nothelferanspruch wird eine medizinische Versorgung von Leistungsberechtigten in Eilfällen gewährleistet und die Erstattung der Behandlungskosten geregelt. Insbesondere im Gesundheitsbereich sind aber weitere Veränderungen geboten, an denen zeitnah gearbeitet werden muss.

## Kurz beleuchtet: „BAföG-Reform“

*Mehr Geld, mehr Geförderte, mehr Chancengleichheit*

Mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen hat der Bundestag die größte BAföG-Reform aller Zeiten beschlossen. Von Januar 2015 bzw. August 2016 an wird das BAföG substantiell erhöht und strukturell modernisiert. Mehr Geförderte werden von besseren Leistungen profitieren. Und durch die vollständige Übernahme der BAföG-Zahlungen durch den Bund werden die Länder gleichzeitig in der Bildungsfinanzierung unterstützt. Gesagt. Getan. Gerech. Bei dieser 25. BAföG-Novelle gewinnen alle: Mehr Geförderte werden von besseren Leistungen profitieren.

Und durch die vollständige Übernahme der BAföG-Leistungen durch den Bund, werden die Länder zugleich in der Bildungsfinanzierung unterstützt. Ein wichtiges Zeichen für den

Wissenschaftsstandort Deutschland, insbesondere in Anbetracht des oftmals von der Wirtschaft beklagten Fachkräftemangels.



## Kurz beleuchtet: „Gefährliches Fracking bleibt verboten“

In einem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie das Bundesumweltministerium vorgelegten Gesetzentwurf wird das so genannte unkonventionelle Fracking, d.h. Fracking mit Chemikalien, die Mensch und Umwelt schaden, in Deutschland grundsätzlich unbefristet verboten. Zudem soll die konventionelle Erdgasgewinnung, wie sie seit mehr als 40 Jahren in Deutschland – vor allem in Niedersachsen – stattfindet, härter reguliert werden. Außerdem soll unter strengen Vorgaben die Erforschung möglich sein. Falls das unkonventionelle Fracking ohne Bedrohung für Mensch und Umwelt durchzuführen ist, können die Bundesländer nach einer Beurteilung durch eine wissenschaftliche Kommission von 2019 an kommerzielles Fracking zulassen. Aber sie müssen es auch nicht tun.

Der vorgelegte Gesetzentwurf schafft im internationalen Vergleich mit die schärfsten Regelungen zum Fracking. Augenblicklich wird der Entwurf mit weiteren Bundesministerien abgestimmt. Er soll Anfang kommenden Jahres vom Kabinett verabschiedet und im Anschluss vom Parlament beraten und verabschiedet werden. Für weitere Informationen zum Thema Fracking wird auf der Fraktionswebseite anhand von Fragen und Antworten erläutert, warum es beim Fracking im Allgemeinen geht und was durch den Gesetzesentwurf wie geregelt werden soll.

(<http://www.spdfraktion.de/themen/gef%C3%A4hrliches-fracking-wird-verboden>)



Quelle: dpa

### **„Klimaziele erreichen - Energiewende verantwortungsvoll umsetzen“**

Auf der Weltklimakonferenz in Lima, die vom 01. bis zum 12. Dezember stattfindet, hat unsere Umweltministerin Barbara Hendricks eines deutlich gemacht: Deutschland wird in Sachen Klimaschutz weiterhin Vorreiter sein. Mit dem Nationalen Aktionsplan Klimaschutz schaffen wir die Voraussetzung dafür, damit wir unser Klimaziel erreichen und bis 2020 die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland um 40 Prozent gegenüber 1990 reduzieren. Ein entschlossener Klimaschutz ist keine Bremse für nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum. Im Gegenteil, in Zeiten knapper Ressourcen ist er eine wichtige Voraussetzung dafür. Bis zum Jahr 2050 sollen 80 Prozent der Energieversorgung aus erneuerbarer Energien kommen. Das ist machbar, wenn wir Widerstände überwinden und für eine breite Akzeptanz der Energiewende sorgen. Dafür muss unsere Energieversorgung bezahlbar und verlässlich bleiben. Dafür setzt sich die SPD-Bundestagsfraktion ein. Ich bin da ganz bei unserem Fraktionsvorsitzenden im Bundestag, Thomas Oppermann: „Sozialverträglich, bezahlbar, verlässlich: An diesen drei Kriterien hängt die Akzeptanz der Energiewende. Und die bekommen Sie eben nicht mit der Brechstange, wenn Sie

gleichzeitig aus Atomstrom und Kohlestrom aussteigen wollen“. Allerdings bleibe es dennoch dabei: Die Kraftwerksbetreiber müssen bis 2020 mindestens 22 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen.

### Bundesweiter Vorlesetag am 21.11.2014

Ein voller Erfolg war der Bundesweite Vorlesetag, an dem ich zwei Schulklassen mit insgesamt 41 Schülerinnen und Schülern der Katholischen Grundschule Waisenhausstraße in der Stadtteilbibliothek Rheydt begrüßen durfte. Über die Begeisterung der Kinder und das Engagement der Lehrerinnen habe ich mich sehr gefreut! Nach einer lebhaften Vorstellungs- und Fragerunde habe ich u.a. die Geschichte vom “kleinen Eisbär” vorgelesen. Meinen kleinen Zuhörern hat es aber auch riesigen Spaß gemacht, mir etwas vorzulesen.

Vorlesen braucht Vorbilder, deshalb habe ich an dieser Aktion teilgenommen. Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, greifen später öfter selbst zum Buch. Vorlesen vermittelt Basiskompetenzen und eröffnet Bildungschancen für eine erfolgreiche Zukunft. In Gesprächen mit den Kindern habe ich feststellen müssen, dass viele Eltern Ihren Kindern leider nicht vorlesen, oder es einfach zeitlich nicht schaffen. Ich hoffe, dass die Kinder durch die Erfahrungen des Vorlesetages gemeinsam mit Ihren lesen lernen! Viele Kinder haben mir aber versprochen, dass sie mit ihren Eltern in unsere schöne Bibliothek kommen wollen, um auch ihnen etwas vorzulesen.

